

Die Ortschronik der Gemeinde Dobel, Landkreis Calw

enthält sowohl die Geschichte des Dorfes im Zeitenablauf von rund 800 Jahren, wie auch die chronologischen Aufzeichnungen der neueren Tage.

Das Landratsamt Calw lässt zur Zeit jeder Arbeit dieser Art jedwelche Unterstützung zukommen. Regierungsrat von Thymen, in dessen Arbeitsbereich die Bearbeitung der Ortschroniken fällt, hat auch der Dobler Chronik gerne seine Unterstützung gewährt. Jhm sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Im Ort halfen an maßgeblicher Stelle mit: Herr Pfarrer Wirth und Bürgermeister Karl Hummel. Jederzeit standen sie mit Rat und Tat bereit, wenn es galt die letzten Fragen und Unklarheiten aus der neueren Zeitgeschichte aufklären zu helfen. Hauptlehrer Fessele zeigte ebenfalls sich zur werdenden Arbeit immer aufgeschlossen und hilfsbereit. Nicht vergessen darf die rege Mitarbeit des Rathaus und seiner Beamten werden. Hier waren es Herr Merkle und Frl Schaible, die oftmals halfen, die dicken Folianten im alten Ortsarchiv zu wälzen und breit zu legen.

So ist es mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle - noch ehe der geneigte Leser sich im Stoff vertiefen möchte - allen zu danken, die mir zum Gelingen dieser Arbeit ihre praktischen Rathschläge, ihre Hinweise und wertvolle Materialien zur Verfügung gestellt haben. Dabei seien die Staatsarchive in Stuttgart, Ludwigsburg, Karlsruhe und Calw - die Staatsbüchereien in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg, sowie die statistischen Landesämter in Tübingen und Stuttgart in meinen geziemenden Dank eingeschlossen.

Die Arbeit entstand in der Zeit von 1943 bis 1954, mehrfach durch den Krieg, die Nachkriegssorgen und die Geldentwertung unterbrochen, aber allemalen wieder mit frischem Mut angefasst und endlich zu Ende geführt....

Sie macht keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit, wie jeden Tag neue Entdeckungen aus der alten Dorfgeschichte zu Tage gefördert werden können, von deren Existenz man heute nichts erfahren hat. Ferner ist eine Ortschronik ein Zeitdokument, das alljährlich einen Nachtrag erfordert, um das Nieder zu legen, was geschehen war, um der Nachwelt ein getreues Bild unserer Zeit überliefern zu können.

Mit dem Wunsche, dass von nun an nur glückliche und frohe Zeiten in dieser Chronik vermerkt werden dürfen, und dass dem schönen Döbel und seinen arbeitssamen Menschen immer die Sonne des Glückes scheinen möge, schliesst der Chronist das 3 bändige Werk, das mit der Zweitschrift rund 2250 Blatt umfasst.

Gernsbach und D o b e l, am Weihnachtstag des Jahres 1954

St. Willingerbach
